

10.15 Uhr Begrüßung Bundesverband Polio e. V. Paul Neuhaus
Vorstandsmitglied im Bundesverband Polio e. V., Sprecher des Landesverbandes Polio Rheinland-Pfalz

Grußworte**Werner Hohmann**

Hausoberer,
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur

Landesvertretung Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke (DGM)

10.40 Uhr Einleitung in das Thema des Tages
Dr. med. Axel Ruetz

10.45 Uhr Post-Polio-Syndrom als Differentialdiagnose bei Erkrankungen von Nerv und Muskel
Prof. Dr. med. Reinhard Dengler

11.40 Uhr Behandlungsgemeinsamkeiten und -unterschiede bei PPS und neurodegenerativen Erkrankungen in der Physiotherapie
Thomas Bach

12.30 Uhr MITTAGSPAUSE

14.00 Uhr Neuromuskuläre Erkrankungen – nicht nur das Post-Polio-Syndrom
Pathophysiologisch therapeutische Gemeinsamkeiten und Unterschiede
Dr. med. Mathias Tröger

14.45 Uhr Behandlungsgemeinsamkeiten bei PPS und neurodegenerativen Erkrankungen in der Orthopädietechnik
Dr. med. Axel Ruetz

15.30 Uhr Erfolgskontrolle, Verabschiedung, Ausgabe der Zertifikate
Dr. med. Axel Ruetz

15.45 Uhr Ende der Veranstaltung

Mit freundlicher Unterstützung von



Landesverband Rheinland-Pfalz im Bundesverband Polio e. V.
Kontaktadresse:

Paul Neuhaus
Tempelgasse 5 · 53498 Bad Breisig
E-Mail: poliotag@polio-rlp.de



- **Dr. med. Axel Ruetz**
Chefarzt der Klinik für Konservative Orthopädie/Polio-Zentrum
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
- **Prof. Dr. med. Reinhard Dengler M.D.**
Department of Neurology,
Hannover Medical School, Hannover
- **Dr. med. Mathias Tröger**
Leitender Arzt Neurologie,
Kantonsspital Aarau, Schweiz
- **Thomas Bach**
Dipl.-Sportlehrer und Physiotherapeut,
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 15.09.2018 per Fax an: (0261) 496-6528

Elfriede Palm

Sekretariat Konservative Orthopädie/Polio-Zentrum

Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Kardinal-Krementsz-Str. 1-5
56073 Koblenz
Tel. (0261) 496-6526 · Fax (0261) 496-6528
e.palm@kk-km.de

Ich nehme mit _____ Person/en am 19. Poliotag am 22. September 2018 teil.

Name, Vorname

Straße

Wohnort

Telefon

Unterschrift

Arztstempel

ANFAHRT

Der diesjährige Poliotag, veranstaltet vom Bundesverband Polio e. V. in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Koblenz · Montabaur, stellt die **Differentialdiagnose** zwischen verschiedenen in der Symptomatik benachbarten **neurodegenerativen Erkrankungen** in den Mittelpunkt und versucht, eine Brücke zu schlagen zu den Gemeinsamkeiten Erfolg versprechender Therapieansätze, die alle zum Ziel haben, den Degenerationsprozess aufzuhalten oder zumindest maßgeblich abzumildern und den Patienten die Perspektive eines selbstständigen und selbstbestimmten Lebens zu erhalten. Viele neuromuskuläre Erkrankungen verlangen eine koordinierte interdisziplinäre Zusammenarbeit, insbesondere in der Neurologie, Orthopädie und Pulmologie und ebenfalls in der Physio- und Ergotherapie.

Der Bundesverband Polio e. V. kooperiert mit der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke, die eine Reihe von zumeist seltenen Muskelerkrankungen im Rahmen der Selbsthilfe begleitet.

Wir bedanken uns bei den Referenten, beim Rotary Club Cochem Zell, der TK Techniker Krankenkasse und dem Katholischen Klinikum Koblenz · Montabaur für die freundliche fachliche, finanzielle und organisatorische Unterstützung dieses 19. Poliotages.

Als Ärzte, Therapeuten und Patienten sind Sie herzlich eingeladen, sich an diesem Symposium zu beteiligen.

Paul Neuhaus

Bundesverband Poliomyelitis e. V.
Landesvorsitzender Rheinland-Pfalz

Ort Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Therapiezentrum am Brüderhaus
Halle St. Josef
Kardinal-Krementsz-Str. 1-5
56073 Koblenz
Tel. (0261) 496-6526

Zeit 22. September 2018, 10.00 bis 15.45 Uhr

Wegbeschreibung

Mit der Bahn:

Hinterausgang des Hauptbahnhofes, rechts halten, nach ca. 200 m folgt das Gelände des Brüderhauses

Mit dem Auto:

Parkplatz „Obere Löhr“ (Karthäuserstraße) direkt am Veranstaltungsort



Diese Veranstaltung wird von der Bezirksärztekammer akkreditiert.



Mit Kompetenz und Nächstenliebe
im Dienst für die Menschen



MODERNE MEDIZIN

*Von Mensch
zu Mensch*

19. POLIOTAG RHEINLAND-PFALZ 2018

Post-Polio-Syndrom und neurodegenerative
Erkrankungen

Differentialdiagnose und Gemeinsamkeiten in
der Behandlung

Samstag, 22. September 2018

Leitung und Organisation: Dr. med. Axel Ruetz



Landesverband Rheinland-Pfalz
im Bundesverband Polio e. V.

GRUSSWORT

Verehrte Gäste des 19. Poliotages Rheinland-Pfalz,



Paul Neuhaus

Dank massiver milliardenschwerer Anstrengungen der WHO zusammen mit der Melinda-Gates-Stiftung und Rotary stehen wir in der Welt aufgrund großer Impfkampagnen kurz davor, den Poliovirus zu besiegen. Vor 30 Jahren erkrankten in der Welt noch mehr als 300.000 Personen jährlich an der Kinderlähmung. Inzwischen sind es

weniger als 100 Menschen. Erst wenn diese Zahl weltweit für mehrere Jahre auf null sinkt, können wir sagen, dass die Polio endgültig besiegt ist. Bei all diesen Erfolgen dürfen wir aber nicht vergessen, dass unter uns in Deutschland noch ca. 50.000 Menschen an den **Spätfolgen dieser Infektion** leiden, in der Welt sind es mehr als 15 Millionen. Sie leiden häufig am **Post-Polio-Syndrom**, ein eigenständiges Krankheitsbild, das bei vielen Betroffenen 30 bis 40 Jahre nach der Ersterkrankung auftritt und neue Lähmungen und Schwächestände und andere schwere Begleitumstände hervorruft.

In der Diagnose teilt sich diese Erkrankung das **Schicksal vieler an seltenen Erkrankungen leidenden Patienten**: eine Odyssee von Arzt zu Arzt, oft monate- oder jahrelang, bis die Diagnose feststeht; die Suche nach Therapeuten, die sich mit dem Krankheitsbild auskennen usw.

Auch das Post-Polio-Syndrom kann bis heute nur über eine Ausschlussdiagnose sicher festgestellt werden. Zum Glück haben sich in den letzten Jahren dazu **Diagnosestandards** herausgebildet und die Poliostation am Klinikum Koblenz · Montabaur hat in internationaler Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Ärzten erheblich zur Standardisierung der Diagnosemethoden beigetragen. Dennoch gibt es noch viele Patienten, Ärzte und Therapeuten, die sich in diesem Krankheitsbild nicht auskennen und teilweise unglückliche, fehlerhafte oder sogar kontraproduktive Behandlungsansätze unternehmen.